

Plakataktion: Der Wert unseres Trinkwassers

Während die Menschen hierzulande einfach den Wasserhahn aufdrehen können, um ihr Wasser zum Trinken, Kochen, Putzen oder für andere Zwecke zu bekommen, ist das Wasser doch ein wertvoller Rohstoff, dessen Bedeutung und Erhaltung es sich bewusst zu machen gilt. Die BUND-Ortsgruppe Lörmecketal möchte mit einer Plakataktion auf die Qualität und den Wert des Trinkwassers hinweisen. Interessant ist auch zu wissen, wo unser Trinkwasser herkommt. Da möchte der BUND Aufklärungsarbeit leisten und hängt im Versorgungsgebiet der Lörmeckequellen Plakate auf, die die Künstlerin Ute Pluntke gestaltet hat.

VON MARCUS KLOER

Rüthen – Im Stadtgebiet Rüthen empfängt das erste Plakat der Kindergarten in Kallenhardt. Bei einem Ortstermin trafen sich Michael Bünner, Alfons Knop, Anja Lier, Gaby Ebers und Josef Schmitz von der BUND-Ortsgruppe Lörmecketal mit Kindergartenleiterin Mechthild Köllerschulz und zwei Kindergar-



Das erste Plakat der BUND-Ortsgruppe Lörmecketal empfängt der St.-Clemens-Kindergarten in Kallenhardt

FOTO: KLOER

tenkindern. Sie nahmen ein großes Bild des Plakates in Empfang, auf dem nun auch die Kinder und ihre Eltern etwas über unser Trinkwasser lernen können. Das Bild ist in Form einer farbenfrohen Grafik gestaltet und vermittelt dem Betrachter anschaulich und leicht verständlich hintergründige Informationen zum Wasser aus der Lörmeckequelle.

„Wenn man über Trinkwasser redet, denken einige Menschen an Oberflächenwasser“, sagt Alfons Knop. Da leistet das Plakat Aufklä-

rungsarbeit und zeigt, dass es sich um Grundwasser handelt. Das Feldquellwasser im Lörmeckegebiet habe eine hohe Qualität, erzählt Knop. Zwar sei es recht kalkhaltig, aber auch reich an Mineralien.

Ein Lob gibt es für die heimische Landwirtschaft, freut sich der BUND doch über fallende Nitratwerte. Überhaupt sei das Wasser bei Austritt aus der Quelle frei von Schadstoffen wie Mikroplastik, Medikamentenrückständen oder PFT-Verunreinigungen. Das verdanke man dem hei-

mischen Gestein. In unserer felsigen Landschaft mit markanten Punkten wie dem Hohlen Stein oder der Bilsteinhöhle ist der Massenkalk eines der ältesten Gesteine im ganzen Kreis Soest. Entstanden vor 380 Millionen Jahren durch große Korallenriffe und Muschelbänke. Ihm verdankt das Lörmeckewasser seinen hohen Mineralgehalt, zu dem beispielsweise Calcium zählt. Der Massenkalk dient auch als Grundwasserleiter und Grundwasserspeicher, der aufgrund seiner porösen Struktur natür-

lich filtert und an einen überdimensionalen Schwamm erinnert.

Andere Gesteinsschichten, die sogenannten wasserundurchlässigen Solschichten, durchziehen den Massenkalk und grenzen das Wasser so in ihm ein. Analysen haben ergeben, dass unser Wasser bis zu 50 Jahre im Gestein verbleiben kann, bis es aus einer der Quellen herausströmt.

Zu den heimischen Quellen zählt neben der Lörmecke Quelle auch die Hillenberg II-Quelle. Sie versorgen im Kreis Soest annähernd

100 000 Menschen mit Trinkwasser – zu jeder Zeit, durch nur ein Rohrleitungssystem, schreibt der BUND in einer Pressemitteilung und denkt weiter: „Nicht auszudenken, was passieren könnte, gäbe es diese Leitung nicht oder unser Wasser verliert durch Widrigkeiten das Prädikat Trinkwasser. Oder noch schlimmer, es ist gar nicht mehr vorhanden.“ Mal eben die Ruhr anzapfen oder das Trinkwasser aus der Aabachtalsperre bei Bad Wünnenberg zu beziehen sei nicht so schnell zu realisieren, meint der BUND und betont den Wert der heimischen Ressource:

- Ohne sitzen wir definitiv auf dem Trockenen.
- Unser Trinkwasser ist kein Oberflächenwasser.
- Unser Trinkwasser ist sauber und klar, benötigt keine aufwendige Aufbereitung mit irgendwelchen Zusätzen.
- Es ist kostengünstig.
- Wir haben Trinkwasser direkt vor unserer Haustür.

Die Folge sei eindeutig: Das Trinkwasser als wichtigen Bodenschatz gilt es, auch in der Zukunft, zu schützen. Darüber können sich nun auch die Kinder in Kallenhardt informieren. Für Fragen stehen die Erzieherinnen bereit und können abhängig von dem Interesse auch Projekte oder Exkursionen zu dem Thema vorbereiten.